

Neugestaltung Eiskellerplatz Magdeburg

Variante 03 - VORZUGSVARIANTE

Aussenanlagen
Baubeschreibung der Vorentwurfsplanung

Stand: 25.09.2018
POLA Landschaftsarchitekten GmbH



Vorentwurfsplanung Eiskellerplatz

Baubeschreibung Aussenanlagen

Der bestehende Eiskellerplatz liegt im Kreuzungsbereich von der Halberstädter Straße und der Rottersdorfer Straße, im Magdeburger Stadtteil Sudenburg.

Ausgangspunkt und Grundlage der Neugestaltung des historischen Eiskellerplatzes ist der geplante Abriss der Trafo- und Schaltstation, welche derzeit den Platzraum besetzt. Mit der Umstrukturierung und technische Simplifizierung/Verkleinerung der Umspannstation wird das Gebäude obsolet und kann durch eine Station in den Abmaßen von ca. 3,00 x 3,00m ersetzt werden.

Historie

Obwohl das Eckgrundstück an der Halberstädter Straße / Rottersdorfer Straße sich als Eiskellerplatz in das Stadtbewusstsein der Magdeburger einprägte wurde er nie offiziell als Stadtplatz eingetragen. Die Bezeichnung Eiskellerplatz geht bis in das Jahr 1873 zurück und erhielt den Namen wegen der Lagerung von Roheis durch Gastwirte und Restaurateure.

Das die Nordseite des Platzes begrenzende und prägende Gebäude wurde im Jahre 1867 als Wohnhaus durch den Gasfabrikanten W. Lange errichtet. Mit der Übernahme des Grundstückes durch den Brauereibesitzer Wallbaum im Jahre 1890 entwickelten sich verschiedene Restaurationen und Etablissements in dem Gebäude. Angefangen vom Restaurant „Eiskeller“ über „Sudenburger Gesellschaftshaus / Festsäle“ bis zu einem Vereinszimmer des „Männer-Turn-Vereins“ durch den neuen Eigentümer, dem Sudenburger Brauhaus „Dummer & Döring“.

1946 wurde der kleine Saal der Sudenburger Festsäle als Café um genutzt. Heute befindet sich ein Spielcasino in diesen Räumlichkeiten.

Einer Nutzung der Platzfläche für eine Außengastronomie wurde dabei, entsprechend der damaligen Nutzungsgewohnheiten für städtische Räume, keine Aufmerksamkeit zu teil.



Auf der Platzfläche selber wurde im Jahre 1930, bedingt durch die rasante Bevölkerungsentwicklung in Sudenburg, eine Trafostation des Umspannwerkes zur Stromversorgung errichtet. Dieses Gebäude enthielt neben einem Verkaufskiosk auch eine öffentliche Toilette und eine Fernsprechkabine.

1952 war die Größe der Trafostation den neuen Anforderungen des Umspannwerkes nicht mehr gewachsen und musste einem größeren Gebäude weichen. Dieser Neubau erhielt Kellerräume für Hoch- und Niederspannung. Die Toilette wurde ebenfalls in den Kellerräumen untergebracht, ist aber zuletzt nicht mehr öffentlich gewidmet gewesen. Auf der Südseite des Gebäudes, entlang der Halberstädter Straße, wurden Bänke angebracht die im Volksmund als „Rentnerbänke“ bezeichnet wurden.



Entwurfskonzept

Der vorliegende landschaftsarchitektonische Entwurf vom neuen, alten Eiskellerplatz ist der erste seiner Art im bewussten Umgang mit diesem Platzraum. Zum ersten Mal in seiner Geschichte wird damit der Eiskellerplatz als eine den Stadtteil belebende Platzfläche, als eine wichtige urbane Fuge an der Halberstädter Straße, gewürdigt. Dabei wird in dieser Entwurfsvariante der Platz als ein ungefasster Raumkörper inszeniert der die Rottersdorfer Straße als Teil der neuen Platzfläche inkludiert. Die Rottersdorfer Straße wird dabei als ein Shared Space ausgeführt. Die Verkehrsführung wird durch bündig im Belag verlaufende Tiefborde -als Orientierung für die Autofahrer - markiert. Der Platz selber wird durch 4 Pflanzbeete mit insgesamt 9 Bäumen spielerisch gegliedert. Die Pflanzflächen werden mit linearen Bänken zum Teil vollständig gerahmt und ermöglichen dabei vielfältige Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Platz. Zentrum der Gestaltung und räumlicher Ankerpunkt für die Pflanzbeete bildet dabei ein belagsbündiges, Fontänenfeld (Wasserspiel) mit beleuchteten Wasserdüsen.

Materialität

Die Oberfläche des Platzes und der Gehwege links und rechts der Rottersdorfer Straße besteht aus einem hellen, nuancierendem Betonsteinpflaster mit Natursteinvorsatz, in den Formaten: 64 x 48 x 16 cm und 48 x 24 x 16 cm. Auf dem Platz werden die Betonpflasterplatten in ungebundener Bauweise hergestellt. Auf Grund der hohen Belastungsklasse wechseln die Formate im Verkehrsbereich (Straße) in die Formate: 48 x 24 x 16 cm und 24 x 24 x 16 cm. Das Pflaster in der Straße wird in einer gebundenen Bauweise auf einer 60 cm Schottertragschicht verlegt. Das Fontänenfeld wird in der Oberfläche aus Betonsteinpflaster in Typ und Format der Platzfläche hergestellt. Die Ausführung erfolgt in gebundener Bauweise auf einem Drainbeton. Die Fugen zwischen den Platten werden mit Silikon gedichtet.

Ausstattungs-elemente

Vornehmliche Ausstattungselemente sind die Langbänke aus Holz. Die Bänke erhalten eine Rückenlehne mit Armlehnen. Diese werden in einer Modulbauweise auf einer Stahlunterkonstruktion vorgefertigt. Die Lattung besteht aus einem Vollholz.

Die neue Trafo- und Verteilerstation wird an der östlichen Platzkante (Haus Nummer 108 Halberstädter Straße) positioniert. Die Zufahrt zum rückwärtigen Parkplatz erfolgt über die Platzfläche entlang dem Gebäude Nr. 110. Poller verhindern ein unbefugtes Befahren der Platzfläche und sind zum Teil kippbar.

Ein großer, semitransparenter Sichtschutz aus Holzlamellen bildet eine Art Platzgardine und schießt räumlich die offene Platzfläche zum dahinterliegenden Parkplatz ab. Auf einer freistehenden 5,50m hohen Metallkonstruktion werden beidseitig versetzt schmale Holzlamellen vertikal verschraubt. Ein 2,50m hoher, lasierter Schriftzug mit den Buchstaben ESK dient der Standortbestimmung und Adressbildung des Platzes. Eine Begrünung der Lamellen ist denkbar, sollte aber den Objektcharakter der „Platzgardine“ nicht schwächen

Beleuchtung

Vom derzeitigen Stand der Planung aus betrachtet ist eine zur Straßen und Gehwegsbeleuchtung ergänzende Platzbeleuchtung nicht notwendig. Die verkehrssichere Beleuchtung (3-5 Lux) des Platzes scheint mit dem vorhandenen Streulicht der Straßenmastleuchten ausreichend. Exakte Aussagen können jedoch erst mit einer lichttechnischen Prüfung nach Abriss des Gebäudes und dem Wegfall der vorhandenen Schattenwürfe getätigt werden.

Unabhängig von der Verkehrssicherungspflicht scheint eine Effektbeleuchtung des Brunnes eine Fassadenbeleuchtung (Giebel Halberstädter Straße Nummer 108) und, oder über eine indirekte Beleuchtung der Bänke und Baumgruppen zur Attraktivierung der nächtlichen Wahrnehmung des Platzes sinnvoll. Dies ist jedoch in den vorliegenden Kosten noch nicht berücksichtigt.

Das Fontänenfeld erhält eine integrierte Beleuchtung der Wasserdüsen.

Bepflanzung

Es werden 9 Solitärbäume und Mehrstämme in den Stammumfängen 20-25 cm und 35-40 cm gepflanzt. Die Bäume werden jeweils in Gruppen in die Pflanzbeete gepflanzt.

Angedacht sind u.a. nachfolgende Baumarten: *Sophora japonica* (Schnurbaum) und *Gleditsia triacanthos* „Sunburst“ (Gold Gleditsie).

Alle Bäume erhalten eine Unterflurverankerung.

Die Pflanzflächen selber werden mit einer Gräser- und immergrünen Staudenbepflanzung ausgestattet.

Eine Stahlbandeinfassung grenzt die Baumscheibe vom Pflasterbelag des Platzes ab.

**Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
Stadtplanungsamt**

Abt. 61.22 Regional- und Freiflächenplanung

POLA Landschaftsarchitekten GmbH
Jörg Michel

Neue Schönhauser Straße 16
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 240 834 15

Telefax: +49 (0)30 240 834 18

Email: mail@pola-berlin.de

Internet: www.pola-berlin.de